

Uralte Arven und Edelweiss am Wegrand

Zweitageswanderung der anspruchsvollen Wandergruppe Bonstetten

Gegen Ende des letzten Jahres landete die Einladung zur zweitägigen Wanderung 2016 im elektronischen Briefkasten der anspruchsvollen Wandergruppe. Von den anfänglich angemeldeten 30 Personen fuhren am 30. August schliesslich 25 Richtung Unterengadin und wanderten von S-charl ins Val Müstair. Am 31. August stand eine Wanderung in der östlichsten Gemeinde der Schweiz, Val Müstair, auf dem Programm.

Nach der gut vierstündigen Hinfahrt mit Bahn und Postauto über Scuol und durch das eindrückliche Val S-charl wurden kurz nach 10 Uhr in S-charl die schweren Rucksäcke geschultert. Erwartungsvoll nahm die Wandergruppe den 5½-stündigen Weg ins Val Müstair unter die Füsse. Der Clemgia entlang ging es leicht ansteigend Richtung Pass da Costainas. Dabei begleitete das Rauschen des unverbauten Flüsschens die Wanderer. Nach einer guten Stunde wurde die Fahrstrasse verlassen, Ziel war der Arvenwald God da Tamangur. Die Wande-



Die anspruchsvolle Wandergruppe Bonstetten am Start zur letzten Etappe auf dem Berghof Terza. (Bild zvg.)

rung durch diesen höchstgelegenen geschlossenen Arvenwald der Schweiz hinterliess tiefe Eindrücke. Die zum Teil riesigen, verkrüppelten Bäume an der Waldgrenze über 2200 m.ü.M. können über 700 Jahre alt werden.

Wieder zurück auf der Fahrstrasse wurde der Pass da Costainas erreicht. Von dort wurde ein letzter Blick ins Val S-charl geworfen und vorwärts ins Val Müstair geschaut. Grosse Aufmerk-

samkeit wurde kurz nach der Passhöhe den am Wegrand blühenden Edelweiss geschenkt. Kein alltäglicher Anblick. Nach einem kurzen, aber steilen Abstieg war der stärkende Halt im «kleinen Paradies» (Zitat Homepage) La Posa auf der Alp Champatsch willkommen. Denn es mussten nochmals über 400 Höhenmeter überwunden werden. Über den Weiler Lü wurde kurz nach 17 Uhr das Tagesziel Fuldera er-

reicht. Mit einem exzellenten Nachtesen im Nachtquartier Hotel Staila wurde der erste Tag abgeschlossen.

Blumengeschmückter Berghof Terza

Der zweite Tag startete mit einer Postautofahrt von Fuldera nach Müstair. Die Wanderung begann abseits der Autostrasse und führte dem Hang ent-

lang bis kurz vor St. Maria. In vielen Kehren ging es von dort aufwärts über Pütschai zum Berghof Terza. Die Mittagsrast auf der Terrasse dieses gastlichen und blumengeschmückten Restaurants war willkommen. Im Gegensatz zum Vortag, an dem Wolken die Sonne meistens verdeckten, war der Aufstieg im Sonnenhang schweisstreibend. Mit Blick auf das Tal und die gegenüberliegenden Bergketten konnten sich die Wanderer erholen und ein vorzügliches Essen aus der regionalen Küche geniessen.

Der letzte Teil der Wanderung, der Abstieg nach Valchava, bereitete keine Mühe mehr (mit Ausnahme einiger von den überwundenen Höhendifferenzen gezeichneter Knie). Beim gemütlichen Schlusstrunk neben der Postautohaltestelle konnte nochmals in Ruhe auf die Erlebnisse der beiden Wandertage zurückgeblickt werden.

Mit der Rückfahrt über den Ofenpass und durch den Vereinatunnel wurden zwei in guter Erinnerung bleibende Wandertage abgeschlossen. (nm)